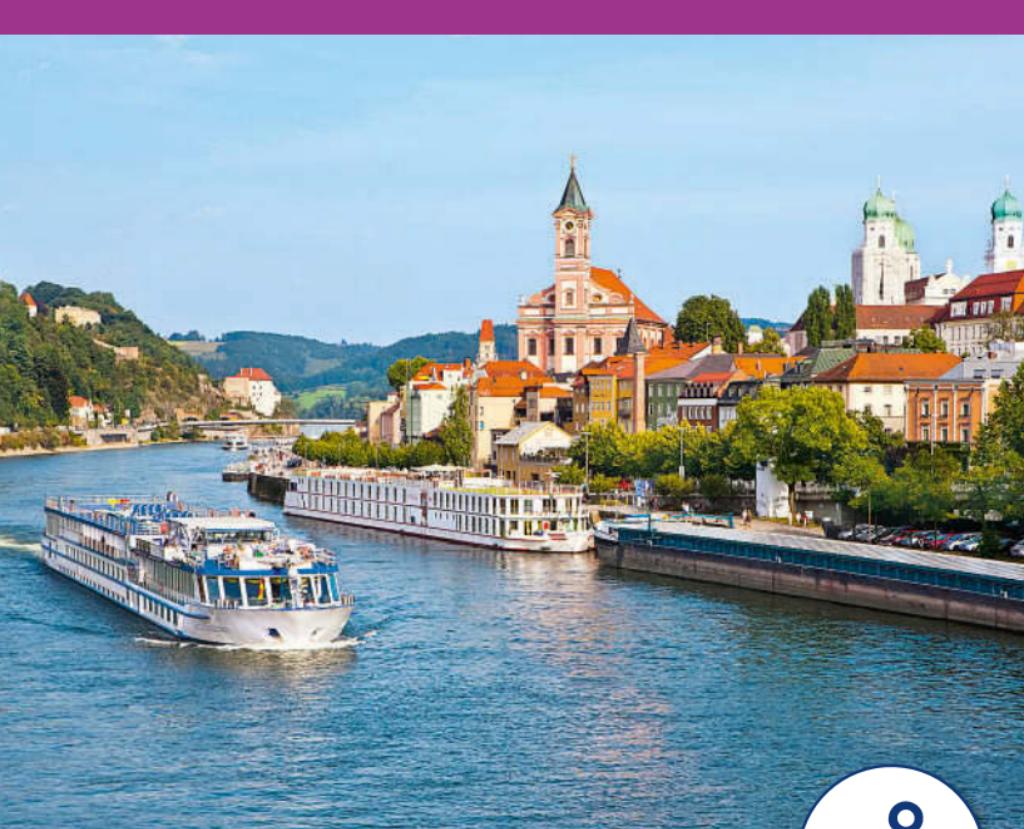


## KREUZFAHRT Donau



Mit den Höhepunkten entlang der Strecke:

Passau, Linz, die Donau-Auen, Bratislava, Budapest,  
die Ungarische Tiefebene, Belgrad, Bukarest



# INHALT

## Willkommen auf der Donau

4

### **MERIAN TopTen**

Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten

6

### **MERIAN Tipps**

Tipps, die Ihnen unbekannte Seiten der Region zeigen

8

## Zu Gast auf der Donau

10

Praktische Infos zur Kreuzfahrt Donau .....

12

Essen und Trinken .....

20

Einkaufen .....

22

◀ Frühes Aufstehen lohnt sich, wenn das Schiff in den Sonnenaufgang fährt.

## Unterwegs auf der Donau

24

Passau .....	26
Von Passau nach Linz .....	32
Linz .....	36
Von Linz nach Wien .....	42
Wien .....	52
Im Fokus – Der Donauwalzer .....	64
Donau-Auen .....	66
Bratislava .....	68
Donauknie .....	74
Budapest .....	78
Ungarische Tiefebene .....	86
Belgrad .....	92
Das Eiserne Tor .....	98
Von Russe nach Bukarest .....	102
Das Donaudelta .....	106

## Wissenswertes über die Donau

110

Die Tiere der Donau .....	112
Reisepraktisches von A–Z .....	116
Orts- und Sachregister .....	124
Impressum .....	128

## Karten und Pläne

Streckenverlauf .....	Klappe vorne
Deckpläne .....	Klappe hinten
Passau .....	29
Linz .....	39
Wien .....	56/57
Bratislava .....	71
Budapest .....	81
Belgrad .....	95
<b>EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN .....</b>	<b>Klappe hinten</b>



10

## MERIAN TopTen

MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte dieser Kreuzfahrt. Das sollten Sie sich bei Ihrer Reise auf der Donau nicht entgehen lassen.

### 1 Museum Moderne Kunst, Passau

Das MMK lockt Künstler mit Welt- ruf in die Dreiflüssestadt. Wechselnde Ausstellungen bieten interessante Blicke auf lokale und internationale Künstler der Moderne (► S. 28).

### 2 Loisium, Langenlois

Altes Winzerhandwerk trifft auf Architektur der Gegenwart:

Genuss und Kunst gehen hier Hand in Hand. Zum Abschluss eine Verkostung der Weine aus dem Kamptal (► S. 48).

### 3 Schleuse Gabčíkovo

Vier Schiffe passen gleichzeitig in die größte Schleuse der Donau – eine technische Meisterleistung. Dieser Schleusengang ist ein Höhepunkt der Donau- kreuzfahrt (► S. 75).

## 4 Dom von Esztergom bei Abendbeleuchtung

Eine leuchtende Kathedrale, die über der Donau zu schweben scheint. Um dies zu erleben, lohnt es sich, im Dunkeln an Deck zu gehen (► S. 75).

## 5 Fischerbastei, Budapest

Von der Terrasse der Fischerbastei bietet sich ein unvergleichlicher Ausblick. Es ist der Blick von Buda nach Pest, der immer wieder fasziniert (► S. 80).

## 6 Peterwardein, Novi Sad

Die Festung, gegenüber der Stadt am anderen Donauufer gelegen, wird auch als »Gibraltar an der Donau« bezeichnet. Trutzig ohne Affen (► S. 90).

## 7 St. Sava Kirche, Belgrad

Grandios: größter Sakralbau Serbiens und die drittgrößte orthodoxe Kirche auf dem Balkan mit vier Glockentürmen und 40 Glocken (► S. 94).

## 8 »?« (Znak pitanja – Fragezeichen), Belgrad

Im ältesten Kaffeehaus der Stadt ist noch die orientalische Stimmung des 19. Jh. zu spüren. Die Bevölkerung liebt es gediegen (► S. 96).

## 9 Das Eiserne Tor

Der wohl imposanteste Tal durchbruch Europas ermöglicht den Schiffsweg zum Schwarzen Meer. Lautlos gleitet das Schiff durch diese Engstelle (► S. 99).

## 10 Bootsfahrten im Donaudelta

Eine Bootstour mit Einheimischen in einzigartiger Natur, kombiniert mit einem köstlichen Fischessen (► S. 107).





## Praktische Infos

In diesem Kapitel finden Sie einige Informationen, die das Leben an Bord erleichtern und ein sicheres Auftreten versprechen. Wer mehr weiß, hat mehr Spaß!

◀ Viel Technik: So sieht die Kommandozentrale eines Donau-Kapitäns aus.

Angenehm beschwingt wie beim Walzer von Johann Strauß, so gleitet der Reisende während seiner Zeit an Bord eines Flusskreuzfahrtschiffes »auf der schönen blauen Donau« dahin. Ganz nebenbei ist eine Donaukreuzfahrt auch eine Citytour in vier europäische Hauptstädte: Es geht mit dem Schiff zu den Kunst- und Kulturschätzen von Wien, Bratislava, Budapest und Belgrad.

Diese Vielfalt an Erlebnissen hat in den letzten Jahren Kreuzfahrten auf der Donau boomen lassen. Hinzu kommt, dass es kaum eine angenehmere Art zu reisen gibt. Nachdem die Kabinen bezogen und die Koffer ausgepackt sind, haben die Gäste für die Zeit ihrer Kreuzfahrt ihr schwimmendes Luxushotel immer dabei. Die meisten Schiffe bieten elegantes Ambiente mit erstklassigem Komfort. Je nach Schiffstyp: stilvoll-elegant (u.a. MS »River Cloud 2«, MS »Viking Danube«), stilvoll-rustikal (u.a. MS »Maxima«, MS »A-Silver«), sachlich-modern (u.a. MS »Flamenco«) oder sportlich-leger (»A-Rosa-Flotte«).

Für viele stellt sich die Frage, warum man eine Flusskreuzfahrt buchen soll, wenn man von Passau nach Budapest mit dem Zug in ca. 7 Std. gelangen kann? Zum einen handelt es sich um eine Reise und keinen Transfer, und zum anderen liegt der Luxus unserer schnelllebigen Epoche in der Langsamkeit und dem Glück, Zeit und Ruhe genießen zu können. Diese mit allen Sinnen auszukosten macht wahren Reichtum aus, denn jede Flussbiegung verspricht neue landschaftliche Höhepunkte. So verstan-

den gibt es keine stilvollere Art und Weise, Urlaub zu machen. Um diese fast schon historische Art des Reisegenusses erleben zu können, findet man sich an dem von der Reederei angegebenen Zeitpunkt zum Einschiffen am Kai in Passau oder Engelhartszell ein.

Bereits hier zeigt sich die Professionalität des Personals an Bord. Obwohl recht viele Gäste darauf warten, an Bord zu kommen, wird dieser Vorgang schnell und souverän von der Crew des Schiffes erledigt. Für die meisten heißt es dann erst mal ab in die Kabine. Schließlich möchte man ja sehen, wie der Raum aussieht, in dem man sich für die nächsten Tage häuslich niederlassen will. Vor den Kabinetten warten bereits die Koffer, die hilfreiche Geister ausgeteilt haben, nachdem sie zuvor bereits an der Rezeption des Schiffes abgegeben wurden oder vom Kofferservice (den die Reedereien mit der Buchung organisieren) geliefert worden sind.

## Perfekte Organisation

Am Außendeck ist bereits das erste Essen im vollen Gang. Ein Begrüßungssnack ist vorbereitet und stärkt die von der zum Teil langen Anreise bereits hungrig gewordenen Passagiere. Jetzt ist Zeit für den ersten Rundum-Blick. Und es bleibt ja auch noch Zeit, bis die Einführungsveranstaltungen an Bord beginnen. Diese Vorträge mit Themen wie »Vorstellung des Schiffes«, »Sicherheit an Bord« und »Landausflüge« sollte man unbedingt besuchen – auf den meisten Schiffen sind sie schon wegen des Sicherheitsbriefings Pflicht. Es erspart einem aber später auch häufige Konsultationen der Reze-



## Passau

Den Auftakt zur Donaukreuzfahrt bildet ein Besuch in der malerischen Dreiflüssestadt mit dem imposanten Dom und dem bildschönen Stadtkern. Danach heißt es »Leinen los!«.

### Passau

51 800 Einwohner

Stadtplan ▶ S. 29

Die klassische Donaukreuzfahrt beginnt in der Dreiflüssestadt Passau, wo sich die Donau und der Inn treffen. Der dritte Fluss ist die von Norden her einmündende Ilz. Zwischen der Ortspitze, dem Zusammenfluss der drei Flüsse, und der Schanzlbrücke legen die meisten Donauschiffe an. Von hier aus sind es 579 km bis Budapest und 2226 km bis zum Schwarzen Meer.

Bereits 739 wurde Passau zum Bischofssitz mit Diözese und erhielt vor der Jahrtausendwende Stadt-

### E 4

recht. Mit dem steten Bedeutungsgewinn der bischöflichen Grundherrschaft wuchs auch der Einfluss der Stadt Richtung Böhmen und donauabwärts. Zur wirtschaftlichen Blüte entwickelte sich die Stadt vor allem im Zusammenhang mit dem Salzhandel. Das »weiße Gold« aus den Salinen Reichenhall und Hallein wurde mit Schiffen über Salzach und Inn nach Passau befördert. Nach kurzem Transport über die Donau gelangte das Salz nach Böhmen. Der steigende Bedarf garantierte Passau eine Blüte bis ins 16. Jh. Im Verlauf der Jahre ging jedoch nicht nur die wirtschaftliche Bedeutung

◀ Ein Besuch der Altstadt und des Stephansdoms (► S. 27) müssen sein.

der Stadt verloren, sondern mit der Gründung der Diözesen Linz, Wien und St. Pölten auch die geistliche. 1803 erfolgte dann die Eingliederung nach Bayern. Heute ist Passau eine moderne Universitätsstadt, die durch ihre Schönheit besticht. Wegen des immer wieder anstprechenden italienischen Barocks, des Flairs und der vielen Uferpromenaden, die zum Spazierengehen einladen, spricht manch einer auch gern vom »Venedig der Donau«.

### SEHENSWERTES

#### Dom St. Stephan

► S. 29, b2

Der Dom, erbaut auf der höchsten Stelle zwischen Donau und Inn, wird als Bischofskirche erstmals 730 erwähnt und besaß bereits um 450 in der spätantiken Batavis eine Vorgängerkirche. Ein Stadtbrand 1662 hat von den früheren Bauphasen keine sichtbaren Spuren hinterlassen. Nur der spätgotische Ostteil (1407–1560) konnte in den barocken Neubau des italienischen Baumeisters Carlo Lurago (1668–1693) integriert werden, der den größten barocken Kircheninnenraum nördlich der Alpen und die bedeutendste Barockkirche italienischer Prägung auf deutschem Boden erdachte. Giovanni Battista Carlone schuf eine beeindruckende Innenausstattung mit üppigem Stuckwerk und Altaraufbauten im Stil des italienischen Hochbarocks. Die vergoldete Kanzel, ein wahres Prachtwerk des Hoftischlers Johann Georg Series, entstand 1726 in Wien. Domplatz • [www.bistum-passau.de/dom-st-stephan](http://www.bistum-passau.de/dom-st-stephan) • Sommer tgl. 6.30–19, Winter 6.30–18 Uhr

– Gottesdienste: Mo–Sa 7.30, So 7.30, 9.30 und 11.30 Uhr

– Orgelkonzerte: Mai–Okt. Mo–Sa 12, Do 19.30 Uhr • Eintritt 5 €, erm. 2 €

#### Rathaus

► S. 29, c2

Das heutige Rathaus entstand 1393. Die Turmspitze sollte dem gegenüber in der Veste Oberhaus residierenden Bischof signalisieren, dass die Bürger der Stadt den Kampf aufnehmen. Die Stadtbrände von 1662 und 1680 zerstörten das Rathaus bis auf die Gewölbe und Grundmauern. Der alte Rathausturm musste wegen Baufälligkeit 1811 abgetragen werden. 1891 wurde ein neuer Turm im neugotischen Stil errichtet. Am Rathausturm weisen die Hochwassermarken der vergangenen Jahr-

### FotoTipp

#### DIE SCHWIMMENDE STADT

»Die schwimmende Stadt« steht für den malerischen Blick im Zusammenfluss von Donau und Inn auf die Stadtsilhouette. Ideal für ein Foto: bei der Ausfahrt am späten Nachmittag bei tief stehender Sonne im Gegenlicht vom Heck des Schiffes oder am frühen Morgen bei der Ankunft mit leichten Nebelschwaden vom Bug. ► S. 33

hunderte darauf hin, wie sehr die Altstadtbevölkerung durch diese immer wieder auftretende Naturkatastrophe leiden musste und muss.

#### Universität und Campus

► S. 29, westl. a 3

Schon öfters zu einem der schönsten Deutschlands gewählt, ist der Campus auf jeden Fall einen Besuch wert.

Sowohl vom Nikolakloster am Residenzplatz oder entlang der Innpromenade, vorbei an der spätestens ab dem Frühjahr als Grillplatz oder Treffpunkt von Studenten genutzten Uniwiese, ist das Universitätsgelände gleich im Anschluss an die Innenstadt schnell zu erreichen. Die Hochschule mit ihren vier Fakultäten Wirtschaftswissenschaften, Informatik und Mathematik sowie Juristische und Philosophische Fakultät ist eine vergleichsweise junge Universität, hat aber trotzdem eine lange Geschichte. Die über 12000 Studenten sind zu einem wichtigen Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt geworden. Spätestens dank ihrer tatkräftigen Hilfe bei den immer wieder auftretenden Hochwassern in der Stadt sind sie bei allen Passauern zu »unseren Studenten« geworden. Da drückt auch ein Alteingesessener schon mal ein Auge zu, wenn es in den Kneipen der Altstadt etwas lauter zugeht.

## MUSEEN UND GALERIEN

### ★ Museum Moderne Kunst

► S. 29, d2

Kunst des 20. und 21. Jh. in einem aufwendig sanierten Haus aus dem 16. Jh. Ehemals als Priesterhaus genutzt, wurde es nach 1870 zum bürgerlichen Wohnhaus. Eine kulturelle Visitenkarte ersten Ranges sind die Ausstellungen im Museum Moderne Kunst Stiftung Wörlein.  
Bräugasse 17 • [www.mmk-passau.de](http://www.mmk-passau.de) • Di–So 10–18 Uhr • Eintritt 6 €, Kinder frei

### Museum Oberhaus

► S. 29, c1

Mit 65 000 m<sup>2</sup> zählt die Veste Oberhaus zu den mächtigsten Burganlagen Europas. Von 1822 bis 1918

zur Militärstrafanstalt des Königreiches Bayern bestimmt, wurde sie 1932 in ein Museum umgewandelt. Veste Oberhaus 125 • [www.oberhausbauernhausmuseum.de](http://www.oberhausbauernhausmuseum.de) • Mitte März–Mitte Nov. Mo–Fr 9–17, Sa, So 10–18 Uhr • Eintritt 5 €, Kinder unter 6 Jahren frei

## SPAZIERGANG

Stadtplan ► S. 29

Ausgangspunkt für einen Stadtrundgang ist der **Rathausplatz**, auf dem von 1000 bis 1842 der Fischmarkt der Stadt abgehalten wurde. Das Rathaus mit seinem markanten Turm steht als Symbol für den über 200 Jahre währenden Kampf der Bürger gegen die Vorherrschaft der fürstbischöflichen Macht.

Zwischen Altem und Neuem Rathaus am Rathausplatz befindet sich das Glasmuseum. Vier Altstadthäuser am Rathausplatz wurden 1985 von der Familie Hörtl zum »Wilden Mann« vereint und zu dem renommierten Hotel (► S. 30) und dem Glasmuseum (tgl. 9–17 Uhr, Eintritt 7 €) ausgebaut. Es beherbergt mit über 30 000 Gläsern die weltweit größte Sammlung Böhmisches Glases (1700–1950).

Die Schrottgasse hinauf geht es nach rechts zum schönsten Platz der Stadt, dem **Residenzplatz**, früherer Marktplatz. Er besticht durch seine geschlossene barocke Bebauung. Diese wird unterstrichen durch das für den Raum zwischen Innsbruck, Salzburg und Passau typische Inn-Salzach-Haus mit waagerechten Vorschussmauern und Grabendach. Auf dem über hundert Jahre alten Wittelsbacherbrunnen symbolisieren drei Putten Passaus Flüsse Donau, Inn und Ilz. Vorbei an der **Neuen Residenz** mit dem Rokoko-

Treppenhaus geht es durch die Zengergasse zum **Stephansdom** mit seinem imposanten Inneren und der berühmten Orgel. Durch die Grabengasse geht es vorbei an der Fußgängerzone in das verwinkelte **Gassenviertel**. Weiter zur Ortspitze mit dem **Drei-Flüsse-Eck**. Hier vereinen sich Donau, Inn und Ilz.

Zurück auf dem Rathausplatz gelangen Sie mit einem Pendelbus oder zu Fuß über die Hängebrücke und dann den Hang über die Stiege hinauf zur **Veste Oberhaus**. Fürstbischof Ulrich erbaute 1219 die Trutzburg unter dem Namen Georgsburg. Wo es ein Oberhaus gibt, muss es auch ein Unterhaus geben. In Passau entstand





## Donau-Auen

Vom Nationalpark, in dem unzählige Pflanzen und seltene Tierarten einen geschützten Lebensraum gefunden haben, führt die Reise nach Bratislava.

◀ Im Frühjahr blüht der wilde Bärlauch im Nationalpark Donau-Auen (► S. 67).

Die Donau-Auen, ein Gebiet von eindrucksvoller landschaftlicher Schönheit, sind über die Grenzen berühmt geworden, weil Mitte der 1980er-Jahre ein von der österreichischen Regierung geplantes Wasserkraftwerk zwischen Wien und der slowakischen Grenze den Protest zahlreicher Umweltschützer hervorrief. Prominente und ein großer Teil der Bevölkerung – sogar etliche der konservativen Seite – unterstützten die Bewegung. Sie besetzten kurzerhand ein in der Nähe von Hainburg gelegenes Waldstück, in dem bereits mit Rodungsarbeiten begonnen worden war, und stoppten das Vorhaben. Eine der letzten großen unverbauten Flussauen Mitteleuropas wurde so gerettet. 1997 erfolgte die internationale Anerkennung des 1996 geschaffenen Nationalparks Donau-Auen.

Das Auf und Ab der Wasserstände mit beachtlichen Pegelschwankungen von bis zu 7 m bestimmt den Lebensrhythmus der Au. Auf diesen so regelmäßig überschwemmten, nährstoffreichen Auwiesen finden seltene Tierarten sowie eine vielfältige Vegetation mit über 400 Pflanzenarten ihre Heimat. Mehr als 30 Säugetier-, acht Reptilien- und 13 Amphibienarten sowie hundert Brutvögelarten bevölkern das intakte Ökosystem der Auen, in der Donau selbst sind 60 Fischarten zu finden. Neben den ökologischen Aspekten ist durch die Ausweisung eines Nationalparks ein Erholungsraum für die Bevölkerung von Wien und Bratislava erhalten geblieben.

Für den Schiffsverkehr bedeutet dieser Naturschutz aber auch ein paar Behinderungen: Alle Kapitäne müssen sich ab Wien bis zur slowakischen Grenze auf die natürlich fließende Donau einstellen und so ihr Fahrwasser nach der nötigen Tiefe auswählen.

## Carnuntum

Auf halber Strecke zwischen Wien und Bratislava in der Nähe von Hainburg befindet sich hinter Bäumen versteckt liegend **Petronell-Carnuntum**, eine kleine Marktgemeinde mit ca. 1200 Einwohnern am rechten Ufer der Donau. Heute eher unbedeutend, lag hier mit der Festung Carnuntum einer der wichtigsten Stützpunkte der römischen Provinz Pannonien mit bis zu 50 000 Einwohnern (zum Großteil Soldaten).

## Groß-Branchiopoden

Die Urzeitkrebse, die man hauptsächlich als Fossilien kennt, haben östlich von Wien einen der letzten Lebensräume in Österreich. Besonders nach starken Regenfällen sind die gepanzerten Tiere gut zu beobachten.

## Pannonien

Die Region war von 9 bis 433 römische Provinz und reichte etwa von Wien über das westliche Ungarn bis ins heutige Slowenien und Kroatien. Nach 433 fiel das Land an Attila. Pannonisches Klima oder Pannonisches Becken sind bis heute gebräuchliche Begriffe.

## Die Tiere der Donau



### ROSAPELIKAN

(*Pelecanus onocrotalus*)

**Länge:** 140–175 cm

**Nahrung:** Fische; manchmal bilden Rosapelikane Treiberformationen, um die Fische in Richtung Ufer zu drängen; dort, im flachen Wasser, sind sie leichter zu erbeuten

**Brutplätze:** Donaudelta, Griechenland, Russland



### SICHLER

(*Plegadis falcinellus*)

**Länge:** 55–65 cm

**Nahrung:** Wasserinsekten, Larven, Würmer; durch seinen langen, gebogenen Schnabel kann er auch im Schlamm Beutetiere suchen

**Brutplätze:** Südosteuropa, speziell Ukraine, Russland, Rumänien, wenige in Ungarn, vereinzelt in Spanien und Frankreich



### LÖFFLER

(*Platalea leucorodia*)

**Länge:** 80–90 cm

**Nahrung:** kleine Fische, Kaulquappen, Schnecken und kleine Krebse; bei der Nahrungsaufnahme laufen Löffler mit ihrem halb offenen Schnabel durch flaches Wasser und »schöpfen« ihre Nahrung heraus

**Brutplätze:** Südeuropa, Nordseeküste, Ungarn, Tschechien



### KORMORAN

(*Phalacrocorax carbo*)

**Länge:** 80–100 cm

**Nahrung:** Süß- und Salzwasserfische; mit seinem Hakenschnabel kann er selbst den glitschigsten Fisch an der Flucht hindern

**Brutplätze:** Küsten Europas, Binnenlandseen; die Unterart *sinensis* im Norden Mitteleuropas, im Donauraum Südosteuropas

### NACHTREIHER

(*Nycticorax nycticorax*)

**Länge:** 58–65 cm

**Nahrung:** Frösche, Molche, Wasserinsekten, Fische, Kleinsäuger und Kleinvögel. Wie der Name schon sagt, ist der Nachtreiher meist nachts aktiv und das oft in kleinen Gruppen  
**Brutplätze:** südliches und westliches Europa



### BIENENFRESSER

(*Merops apiaster*)

**Länge:** 25–27 cm

**Nahrung:** Bienen, Wespen, Hornissen, Hummeln; werden meist im Flug gefangen; falls das Insekt noch einen Stachel hat, drückt der Bienenfresser vor dem Verzehr das Gift aus dem Insekt heraus

**Brutplätze:** Süd- und Osteuropa, vor allem Iberien



### HAUBENTAUCHER

(*Podiceps cristatus*)

**Länge:** 46–51 cm

**Nahrung:** kleine Fische und andere im und auf dem Wasser lebende Tiere, die tauchend gefangen werden

**Brutplätze:** Süßwasserseen, große Flüsse und die Küsten Europas (außer Island und Skandinavien)



### RALLENREIHER

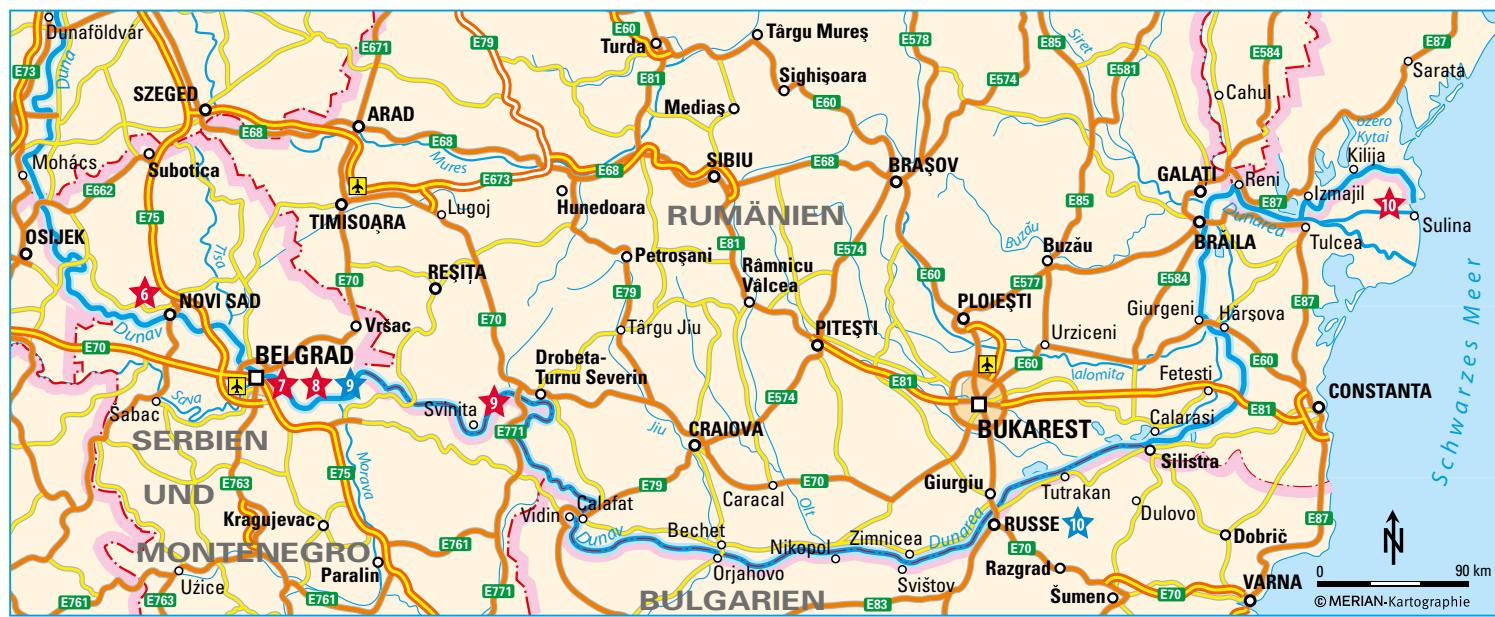
(*Ardeola ralloides*)

**Länge:** 44–47 cm

**Nahrung:** Frösche, Molche, Wasserinsekten und Fische; das Jagdverhalten des Rallenreiher erscheint durch geduldiges Lauern aus

**Brutplätze:** Südeuropa; in Mitteleuropa nur in Ungarn und (unregelmäßig) in der Slowakei







## Die ganze Welt *live!* entdecken

- Alles Wissenswerte über die Kreuzfahrt und die Orte und Landschaften entlang der Donau
- Mit den **MERIAN Tipps** ins Leben der Städte eintauchen
- Auf Spaziergängen die wichtigsten Sehenswürdigkeiten kennenlernen



**EXTRA-KARTE ZUM HERAUSNEHMEN**

12,99 € [D]

13,40 € [A]

ISBN 978-3-8342-3041-6



9 783834 230416

[www.merian.de](http://www.merian.de)